

Anlage 1: Informationsdrucksache der Region Hannover



Region Hannover
Der Regionspräsident

61.04 Team Regionale Naherholung

► **Nr. 1669 (III) IDs**

Hannover, 4. Juni 2014

Informationsdrucksache **öffentlich**

Gremium	geplant für Sitzung am						
Ausschuss für Regionalplanung, Naherholung, Metropolregion und Europaangelegenheiten	26.06.2014						
Regionsausschuss	22.07.2014						

Regionales Naherholungsprogramm - Handlungsschwerpunkte

Sachverhalt:

Das Team Regionale Naherholung beabsichtigt im Jahr 2014 die Neuaufstellung des Regionalen Naherholungsprogramms. Dieses wird inhaltlich auf dem Naherholungskonzept von 2004 aufbauen, bedarf aber u.a. vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen einer Überarbeitung. Gesellschaftliche Entwicklungen und Trends wie z.B. sich verändernde Nutzergruppen durch den Demografischen Wandel, die intensive Berücksichtigung von Klimaschutz- und Umweltbelangen als Querschnittsthema oder die verstärkte Nutzung neuer Medien machen eine Neuaufstellung und damit gleichzeitig eine Neuausrichtung erforderlich. Außerdem sieht die Regionsverwaltung in den regional vorhandenen Naherholungsmöglichkeiten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität in der Region Hannover, der noch stärker zur Geltung gebracht werden soll.

Für die Neuaufstellung sind bereits einige Vorarbeiten von Seiten des Teams sowie externer Gutachter erfolgt. Hierzu zählen insbesondere eine Bestandsanalyse der umweltverträglichen Naherholungskonzepte der Kommunen (Protze+Theiling, 2013) sowie

eine Studie zu den Möglichkeiten wasserbezogener Naherholung in der Region Hannover (GRUPPE PLANWERK, in Bearbeitung), die Bestehendes evaluiert und Neues aus Gutachtersicht hervorgebracht haben.

Mehrere, inhaltlich aufeinander aufbauende Arbeitsschritte sind bei der Erarbeitung des Regionalen Naherholungsprogramms vorgesehen. Eine wesentliche Grundlage bildet die Definition von Handlungsschwerpunkten, die leitend für die Herausarbeitung von Leitprojekten sein sollen. Die Handlungsschwerpunkte, die im neuen Regionalen Naherholungsprogramm vorgesehen sind, wurden auf Basis der Erfahrungen aus der alltäglichen Praxis, der Erfahrungen aus dem Naherholungskonzept 2004, den Erkenntnissen aus den gutachterlichen Expertisen sowie vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen formuliert:

Handlungsschwerpunkt 1:

Bestandspflege und –entwicklung von regionalen Naherholungsangeboten

Bedeutende regionale Naherholungsangebote sind z.B. die FAHRRADREGION einschließlich des Grünen Rings und des Deisterkreisels sowie der Themenrouten, die Koldinger Seen, der Deister, das Steinhuder Meer oder aber auch der Gehrdenener Berg. Diese Naherholungsangebote gilt es zu pflegen und weiter zu entwickeln. Mögliche Leitprojekte könnten sein: Einrichtung eines Instandhaltungsmanagements zur Unterhaltung und Qualifizierung vorhandener Radwege, Projekte entlang des Grünen Rings, die Einrichtung weiterer „Geocaching-Touren“ oder auch die konzeptionelle und strategische Aufwertung des Gehrdenener Bergs.

Handlungsschwerpunkt 2:

Neuentwicklung von Regionalen Naherholungsangeboten

Neben der Bestandspflege und –entwicklung ist auch die Neuentwicklung von Naherholungsangeboten ein wichtiger Aspekt, um aktuelle Themen zu erschließen und neue Zielgruppen anzusprechen. Mögliche Leitprojekte könnten Maßnahmen sein, die aus dem Gesamtkonzept zu den Möglichkeiten der wasserbezogenen Naherholung in der Region Hannover hervorgehen, die Einrichtung neuer Themenradwege, welche die Aspekte Naherholung, Klimaschutz und Umweltbildung in beispielhafter Weise miteinander verbinden oder auch Projekte, die zu einer qualitativen Aufwertung der FAHRRADREGION führen. Des Weiteren könnte das Thema Wandern in der Region in den Fokus gerückt werden.

Handlungsschwerpunkt 3:

Gartenregion Hannover

Die Gartenregion hat sich mittlerweile als Marke über die Grenzen der Region Hannover hinweg etabliert. Sowohl die investiven Maßnahmen, die seit 2009 zu einer bedeutsamen

Aufwertung der vielfältigen Gärten, Parks und sonstigen Grünen Orte geführt haben, als auch das jährliche Veranstaltungsprogramm tragen zu einem positiven Image der Region und der Identifikation der BürgerInnen mit der Region bei. Dieses bewährte und geschätzte Konzept ist zu erhalten und zu pflegen. Um die Gartenregion gleichzeitig auch den veränderten Rahmenbedingungen (Nutzer sowie Nutzungsansprüche) anzupassen, ist es erforderlich, sowohl neue Zielgruppen hierfür zu begeistern als auch zeitgemäße Themen aufzugreifen und neue, bislang weniger beachtete Grüne Orte in den Blick zu nehmen. Die Gartenregion erfährt neben der Pflege also gleichzeitig eine behutsame Neuausrichtung.

Handlungsschwerpunkt 4:

Kommunikation und Information

Der Handlungsschwerpunkt Information und Kommunikation steht einerseits für das, was nach außen transportiert wird bzw. gerichtet ist, andererseits auch für das, was von außen an das Team Regionale Naherholung herangetragen wird. Leitprojekte, die nach außen wirken, sind z.B. die inhaltliche und zielgruppenspezifische Aufbereitung und Gestaltung des Naherholungsangebotes, der Einsatz Neuer Medien oder auch die strategische Netzwerkarbeit. Hingegen könnten als Leitprojekte, die nach innen wirken, z.B. die verstärkte Beteiligung der Öffentlichkeit und die aktivere und offensivere Einbindung der BürgerInnen sein, systematische Durchführung von Evaluationen ausgewählter Naherholungsangebote oder auch das Nutzen Bürgerschaftlichen Engagements.

Im weiteren Prozess der Neuaufstellung des Regionalen Naherholungsprogramms sollen diese Handlungsschwerpunkte im Rahmen einer breit angelegten Öffentlichkeitsbeteiligung zur Diskussion gestellt und im weiteren Verlauf in Form von Leitprojekten konkretisiert werden.

Anlage(n):